



Protokoll des 1. Treffens der respACT und Global Compact- Arbeitsgruppe zur Impactmessung 2014

Den gesellschaftlichen Impact nach der Social Return on Investment-Methode messen

26. März 2014, 15:30 – 18:00 Uhr
Merck GmbH, Zimbagasse 5, 1140 Wien

1, Agenda

15:30	Begrüßung, inhaltliche Schwerpunkte	Bettina Steinbrugger (respACT)
15:40	<i>CR-Projekte und Impactmessung bei Merck</i>	Elisabeth Prchla (Merck GmbH)
16:00	Experteninput: Gesellschaftliche Wirkungen messen: <i>die Social Return on Investment (SROI)-Analyse: eine Variante der Impactmessung</i>	Christian Schober und Olivia Rauscher (NPO Institut, Wirtschafts- universität Wien)
16:30	Q & A zum Input	ALLE
16:40	Diskussion in Kleingruppen zur Impactmessung	ALLE
17:30	Präsentation der Diskussionsergebnisse	ALLE
17:50	Closing, Organisatorisches	Bettina Steinbrugger (respACT)
18:00	ENDE	

2, Protokoll

TeilnehmerInnen:

RZB	Ulrike	Capelare
REWE	Tanja	Dietrich- Hübner
SGS	Wilhelm	Geiger
Wiener Stadtwerke	Isabella	Kossina
RZB	Anita	Lang
Post AG	Daniel- Sebastian	Mühlbach
Merck	Elisabeth	Prchla
NPO Institut an der WU Wien	Olivia	Rauscher
Merck	Daniel	Rosenauer
OeKB	Michael	Sasse

www.respact.at

respACT - austrian business council for sustainable development
Wiedner Hauptstraße 24/11 1040 Wien ZVR-Zahl: 983500593
T: +43 1 7101077-0 F: -19 E: office@respact.at

Kto.: 52085788601 (IBAN: AT701200052085788601)
Bank Austria (BLZ: 12000 BIC: BKAUATWW)

Partner von



World Business Council for
Sustainable Development



Netzwerkknoten des



Global Compact Network
Austria

NPO Institut an der WU Wien	Christian	Schober
WU Wien IMAS	Norma	Schönherr
respACT	Bettina	Steinbrugger
respACT	Theresia	Tschol- Alsantali
factor-D Diversity Consulting GmbH	Manfred	Wondrak
IMC FH Krems	Amira	Zauchner

Am 26. März 2014 fand das erste Treffen der Arbeitsgruppe „Impactmessung“ im Jahr 2014 statt, die von respACT in Kooperation mit dem österreichischen Global Compact-Netzwerk organisiert wurde. Schwerpunktthema des Treffens war die Messung des gesellschaftlichen Impacts, u.a. mit der „Social Return on Investment“-Analyse.

Alle Präsentationen stehen den Mitgliedern von respACT im Intranet unter www.respact.at/intranet zum Download zur Verfügung (**Benutzername:** respact, **Passwort:** respact-2014) und den Global Compact-Teilnehmern in der Member Zone von www.unglobalcompact.at.

1. Praxisinput: CR-Projekte und Impactmessung bei Merck (Elisabeth Prchla, Merck GmbH)

Zu Beginn stellte Elisabeth Prchla, Geschäftsführerin von Merck Österreich, ihren Ansatz zum Thema Impactmessung des gesellschaftlichen Engagements dar. Dabei definiert sie Impact als eine Verhaltensänderung, die durch die jeweilige Maßnahme bei der Zielgruppe eintritt. Das Pharma- und Chemieunternehmen Merck hat einige CSR-Leuchtturmprojekte, darunter eine Kooperation mit der WHO, bei der es um die Ausrottung der Wurmkrankheit Bilharziose in Afrika geht. Das Unternehmen misst den Erfolg dieses und auch anderer Projekte mittels der iooi-Methode (Input, Output, Outcome, Impact). Mit Input ist dabei die Menge der bereitgestellten Tabletten gemeint, mit Output die Anzahl an Schulkindern, die mit diesen Tabletten behandelt werden, mit Outcome die Senkung der Infektionsrate und mit Impact das mittel- bis langfristige Ziel der Ausrottung der Krankheit. Zum Schluss stellte Elisabeth Prchla die drei Qualitätskriterien für Impactanalysen vor: 1. den Fokus auf die tatsächlichen Bedürfnisse bzw. Benefits der Zielgruppe, 2. die Verwendung unterschiedlicher Datensammlungsmethoden (qualitativ und quantitativ) sowie 3. ein multiperspektiver Fokus, der die Datenerhebung bei unterschiedlichen Anspruchsgruppen sicherstellt.

2. Experteninput: Gesellschaftliche Wirkungen messen: die Social Return on Investment (SROI)-Analyse: eine Variante der Impactmessung (Christian Schober und Olivia Rauscher, NPO-Institut der WU Wien)

Im Anschluss an den Praxisinput stellten Christian Schober, wissenschaftlicher Leiter, und Olivia Rauscher, Senior Researcher des NPO-Institutes der WU Wien, die SROI-Analysemethode vor. Dabei betonten sie die Notwendigkeit der Wirkungsmessung, da Unternehmen tendenziell nur Leistungen und keine Wirkungen messen, weil Leistungen

www.respact.at

respACT - austrian business council for sustainable development
Wiedner Hauptstraße 24/11 1040 Wien ZVR-Zahl: 983500593
T: +43 1 7101077-0 F: -19 E: office@respact.at

Kto.: 52085788601 (IBAN: AT701200052085788601)
Bank Austria (BLZ: 12000 BIC: BKAUATWW)

leichter mittels Key Performance Indicators (KPI) gesteuert werden können. Was die Wirkungsmessung (= Impactmessung) betrifft, so könnten Unternehmen jedoch von Non-Profit-Organisationen lernen. Zentral sei es, zu Beginn immer das Ziel der jeweiligen Impactmessung zu definieren (will man von der Erkenntnis für zukünftige Projekte lernen, möchte man sich als Unternehmen legitimieren etc.) und erst danach die passende Methode auszuwählen.

Die SROI-Analyse ist eine Möglichkeit, entweder die Wirkung des eigenen Kerngeschäftes oder eines bestimmten (CSR-) Projektes auf die Gesellschaft mittels einer einzigen Kennzahl darzustellen. Bisher wurden allerdings nur Non Profit-Organisationen und einzelne Projekte mittels der SROI-Analyse bewertet. Christian Schober fände es jedoch spannend, eine solche Bewertung auch für das Kerngeschäft eines Unternehmens durchzuführen, um zu ermitteln, welchen (Mehr-)Wert das jeweilige Unternehmen der Gesellschaft bringt.

Der SROI-Wert sagt aus, welchen Wert (in Euro) ein in das Projekt/das Unternehmen investierter Euro für die Gesellschaft hat. SROI misst somit den Nutzen der (wesentlichen) Stakeholder, bewertet diesen monetär und stellt ihn den Investitionen gegenüber. Die Analysemethode folgt dem Prinzip der iioi-Methode (siehe weiter oben), wobei in diesem Fall mit Outcome die Bruttowirkungen und mit Impact die Nettowirkungen gemeint sind. Den Impact erhält man, indem man vom Outcome den sogenannten Deadweight abzieht, das sind jene Wirkungen, die auch ohne Einfluss des zu messenden Unternehmens bzw. Projektes eingetroffen wären (z.B. im Falle von Medikamentenspenden: jene Personen, die auch ohne Gabe des jew. Medikamentes wieder gesund geworden wären). Den SROI-Wert erhält man, indem man die monetarisierten Nettowirkungen (also den Impact) durch die Netto-Investitionen dividiert.

Zum Schluss fasste Christian Schober noch die Vor- und Nachteile der SROI-Analyse zusammen, wie zum Beispiel die aufwändige Datensammlung, die jedoch einer leicht verständlichen und gut kommunizierbaren Spitzenkennzahl, die sich aus der Analyse ergibt, gegenüber steht.

3. Diskussion in Kleingruppen

In der anschließenden Diskussion wurde die Anwendbarkeit der SROI- und anderer Methoden zur Impactmessung diskutiert. Dabei kristallisierte sich heraus, dass der Impact des gesellschaftlichen Engagements teilweise bereits gemessen werde, der Impact des eigenen Kerngeschäftes auf die Gesellschaft jedoch noch kaum. Der Fokus liegt derzeit also auf Leistungs- und nicht auf Wirkungszielen. Ein Hauptgrund hierfür ist die Komplexität, aber auch das noch mangelnde Bewusstsein für die Notwendigkeit von Wirkungsmessungen. Die Wirkungsanalyse könne als Evaluierungstool bspw. bei CSR-Maßnahmen hilfreich sein. Sie kann aber auch im Risikomanagement verwendet werden, um positive wie auch negative Auswirkungen eines Projekts o.ä. schon im Vorfeld einschätzen zu können. In jedem Fall zentral sei das Wirkungskettendenken sowie ein stakeholderbasierter Ansatz.

4. Termine der nächsten Treffen

- **2. Treffen Ende Juni 2014 zum gesellschaftlichen Impact**
- **3. Treffen Ende August 2014 zum ökologischen Impact**
- **4. Treffen am 15. Oktober 2014 zum ökologischen Impact bei PwC**

www.respect.at

respACT - austrian business council for sustainable development
Wiedner Hauptstraße 24/11 1040 Wien ZVR-Zahl: 983500593
T: +43 1 7101077-0 F: -19 E: office@respect.at

Kto.: 52085788601 (IBAN: AT701200052085788601)
Bank Austria (BLZ: 12000 BIC: BKAUATWW)

5. Links und Dokumente

Alle während des Treffens vorgestellten **Präsentationen** stehen den Mitgliedern von respACT im Intranet unter www.respect.at/intranet zum Download zu Verfügung (Benutzername: respect, Passwort: respect-2014).

Tools zum Thema Impactmessung:

<http://www.unglobalcompact.at/unqc/site/de/dokumente/tools/impactmessung>

Erklärung der SROI-Analyse durch Christian Schober und Olivia Rauscher in einem Video:

<http://www.wu.ac.at/npo/competence/appliedresearch/leistungsportfolio/sroi>

Kompetenzzentrum für Non Profit-Organisationen und Social Entrepreneurship der
Wirtschaftsuniversität Wien: www.npo.or.at

www.respect.at

respACT - austrian business council for sustainable development
Wiedner Hauptstraße 24/11 1040 Wien ZVR-Zahl: 983500593
T: +43 1 7101077-0 F: -19 E: office@respect.at
Kto.: 52085788601 (IBAN: AT701200052085788601)
Bank Austria (BLZ: 12000 BIC: BKAUATWW)